

Präpositionalphrasen als Temporaladverbiale

Lokaladverbiale werden gemeinsam mit lokalen Argumenten behandelt.

- "auf" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe des Zeitpunkts
- "auf" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe eines Zeitraums
- "auf" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe eines Wochentags als zeitliches Ziel
- "für" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe eines Zeitraums
- "nach" (+DAT) / Temporaladverbial zum Ausdruck des Endes einer Veranstaltung/Tätigkeit

"auf" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe des Zeitpunkts

1. Beispiele und Belege

1.1 Beispiele und Belege nach Quellen

DiÖ	alternative, "standarddeutsche" Variante	slawische Variante	Quelle
<i>auf den anderen Tag ankommen</i>	am (= an dem) anderen Tag / den anderen Tag ankommen	poln. <i>na drugi dzień</i> (nicht geprüft)	Schuchardt 1884: 115 nach Bernd 1820 : 376

1.2 Anmerkungen aus den Quellen

[Schuchardt \(1884: 115\)](#) weist das Phänomen als "polno-deutsch" aus, macht jedoch keine weiteren Angaben. Das Beispiel geht, wenngleich es nicht offen zitiert wird, mit hoher Wahrscheinlichkeit auf [Bernd \(1820: 376\)](#) zurück, der in einem Nachtrag zum Wörterbuchartikel zum Lemma auf, dieses als bei Polen "unrichtig" anstelle von "an, in Bezeichnung der Zeit" ausweist. Als mögliche standardkonforme Alternativen gibt er abgesehen von der oben genannten Version auch "den anderen Tag" (AKK) an.

2. Hinweise/Ergebnisse für Untersuchungen

2.1 Plausibilität

keine Einschätzung möglich

2.2 Diachrone Aspekte

keine Einschätzung möglich

2.3 Areale Aspekte

Auf Grund der Beschreibung bei [Schuchardt \(1884: 115\)](#) sowie der Quelle, auf die er sich beruft, liegt nahe, dass es sich um ein Phänomen aus dem polnisch-deutschen Kontaktbereich, ev. auch spezifischer aus dem Bereich des ehem. [Großherzogtums Posen](#) handelt.

2.4 Diastratische Aspekte

keine Einschätzung möglich

2.5 Bekannte Studien

keine bekannt

2.6 Nächste Schritte

- Überprüfung, ob im Polnischen oder seinen Varietäten gebräuchlich
- Überprüfung, ob bzw. wo und wann DiÖ-Variante belegbar

Text und Bearbeitung:

Agnes
Kim

"auf" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe eines Zeitraums

1. Beispiele und Belege

1.1 Beispiele und Belege nach Quellen

DiÖ	alternative, "standarddeutsche" Variante	slawische Variante	Quelle
<i>auf zwei Tage nach Prag fahren</i>	für zwei Tage nach Prag fahren	tsch. <i>jet na dva dny do Prahy</i>	Zeman 2003 : 279, 309; Newerkla 2007 : 40; Newerkla 2009 : 10; Newerkla 2013 : 11

1.2 Anmerkungen aus den Quellen

[Zeman \(2003: 309\)](#) inkludiert das gegenständliche Phänomen in seine Fragebogenuntersuchung (für Details vgl. [hier](#)), in der er die Präpositionswahl mit folgendem Satz erhebt:

“ 6. Die Studentin fährt _____ zwei Tage nach Paris.

Während in der älteren Generation der Befragten (61–87 Jahre) noch 20 % die Präposition *auf* im

angegebenen Kontext wählten, taten dies nur noch 13 % der mittleren (31–60 Jahre) und 4 % der jüngeren Generation (18–30 Jahre) in Wien. 13 % der Personen aus Niederösterreich wählten die Variante mit *auf*. Diese Ergebnisse deuten auf eine vergleichsweise niedrige Frequenz sowie auf eine rückläufige Verwendung hin, sind allerdings vor dem Hintergrund der methodischen Unzulänglichkeiten der Studie kritisch zu validieren.

[Newerkla \(2007: 40\)](#) beschreibt das Phänomen im Kontext des Mikrokontaktareals in Ostösterreich, das durch den intensiven Kontakt des Deutschen mit dem Tschechischen (und Slowakischen) geprägt ist. Diastratisch ordnet es [Newerkla \(2013: 255\)](#) gemeinsam mit anderen Phänomenen solcher auf das Mikroareal beschränkten Phänomenen primär der "Wiener Umgangssprache" (Original: "Viennese colloquial variety") zu. Durch die Darstellung in den hier genannten Quellen wird die Verwendung von *auf* (+AKK) in Temporaladverbien zur Angabe eines Zeitraums daher als konvergente Erscheinung in diesen Sprachen beschrieben. Geber- und Nehmersprache werden nicht definiert oder angedeutet.

2. Hinweise/Ergebnisse für Untersuchungen

2.1 Plausibilität

Aktuell ist noch keine Einschätzung der Plausibilität der Kontakterklärung möglich. Dazu müssen zunächst Vermutungen zur diachronen, diaarealen und diastratischen Variation des Phänomens empirisch überprüft sowie mit den Variationsmustern im Tschechischen und Slowakischen kontrastiert werden.

2.2 Diachrone Aspekte

Das Phänomen ist aktuell in Gebrauch. Die Ergebnisse von [Zeman \(2003: 309; vgl. oben\)](#) legen allerdings nahe, dass seine Verwendung rückläufig ist.

2.3 Areale Aspekte

Zu arealen Aspekten ist noch wenig bekannt. In einem ersten Schritt müsste die von [Newerkla \(2007: 40\)](#) vermutete Beschränkung auf den ostösterreichischen Raum empirisch geprüft werden.

2.4 Diastratische Aspekte

Auch zur vertikalen Variation liegen bislang keine Studien vor, wobei der Darstellung in [Newerkla \(2013: 255\)](#) folgend davon ausgegangen werden kann, dass es zumindest in den non-standardsprachlichen Varietäten Ostösterreichs auftritt.

2.5 Bekannte Studien

- [Zeman 2003: 309](#) (kritisch zur Methode vgl. [hier](#) sowie Kim/Scharf/Šimko 2020: 146)

2.6 Nächste Schritte

- Überprüfung der vermuteten Variation der DiÖ-Variante
- Kontrastierung mit dem Tschechischen

Text und Bearbeitung:

Agnes
Kim

"auf" (+AKK) / Temporaladverbial zur Angabe eines Wochentags als zeitliches Ziel

1. Beispiele und Belege

1.1 Beispiele und Belege nach Quellen

DiÖ	alternative, "standarddeutsche" Variante	slawische Variante	Quelle
<i>in der Nacht auf Sonntag</i>	in der Nacht <u>zum</u> Sonntag	<i>tsch. v noci na neděli</i>	Zeman 2003 : 279, 310; Newerkla 2007 : 40; Newerkla 2009 : 10; Newerkla 2013 : 255

1.2 Anmerkungen aus den Quellen

[Zeman \(2003: 279\)](#) führt zusätzlich zur Nennung des Phänomens den folgenden Beleg aus einem Zeitungsartikel an:

—

[...] führte in der Nacht auf Sonntag zu einem Serienunfall. (07.10.1968)

Außerdem fragt er es mit dem folgenden, stark am Beispiel orientierten Satz in seiner Fragebogenstudie ab (zur Methodik vgl. [hier](#)):

“ In der Nacht _____ Sonntag kam es in Graz zu einem Serienunfall. ([Zeman 2003](#): 357)

Die Ergebnisse (vgl. [Zeman 2003](#): 310) deuten auf eine weite Verbreitung im gesamten ostösterreichischen Raum hin, wobei der Schwerpunkt außerhalb Wiens, in Niederösterreich zu liegen schien, wo 90 % seiner Informantinnen und Informanten die Präposition *auf* ergänzten. Die nach Generationen aufgegliederten Ergebnisse aus Wien ergeben das Bild eines sich nach und innerhalb Wiens ausbreitenden Phänomens: Während nur 60 % der Befragten der älteren Generation (61–87 Jahre) *auf* in den Lückentext einsetzten, taten dies in der mittleren (31–60 Jahre) und jüngeren (18–30 Jahre) Generation jeweils 80 %. Alternative Antworten werden bei [Zeman \(2003](#): 310). nicht wiedergegeben.

[Newerla \(2007](#): 40) nennt das Phänomen gemeinsam mit einer Reihe anderer (z. B. *auf* [+AKK] als *Temporaladverbial zur Angabe des Zeitraums*, *auf Urlaub fahren*, etc.) im Kontext des Mikro(konvergenz)areals in Ostösterreich, das durch den Kontakt des Deutschen mit dem Tschechischen und Slowakischen geprägt ist. Bei [Newerla \(2013](#): 255) wird es als typisch für non-standardsprachliche Varietäten des Wienerischen bezeichnet.

2. Hinweise/Ergebnisse für Untersuchungen

2.1 Plausibilität

Aktuell ist noch keine Einschätzung der Plausibilität der Kontakterklärung möglich. Dazu müssen

zunächst Vermutungen zur diachronen, diaarealen und diastratischen Variation des Phänomens empirisch überprüft sowie mit den Variationsmustern im Tschechischen und Slowakischen kontrastiert werden. Zumindest eine **areale Erklärung** liegt jedoch auf Grund der [diatopischen Verteilung im Deutschen](#) nahe. Strukturell liegt der Konstruktion ein direktives Attribut zugrunde, das Ähnlichkeiten mit [direktiven Argumenten](#) aufweisen könnte.

2.2 Diachrone Aspekte

Das Phänomen ist aktuell in Gebrauch. Die Ergebnisse von [Zeman \(2003: 310; vgl. oben\)](#) legen nahe, dass es weit verbreitet und eventuell sogar expansiv ist.

2.3 Areale Aspekte

[Ebner \(2009: 44, s.v. "auf"\)](#) bezeichnet das gegenständliche Phänomen gemeinsam mit anderen als "österr.[eichisch] (z. T. auch südd.[eutsch], schweiz.[erisch])", wobei nicht klar ersichtlich ist, auf welche der Beispiele sich diese diatopische Angabe bezieht. Nähere Hintergründe liefert jedoch die [Variantengrammatik](#) (Dürscheid/Elspaß/Zieger 2018: "[Nacht](#)"), in deren Zuge auch die Variation der Präposition in einem Attribut zum Substantiv *Nacht*, mithilfe dessen diese als zwischen zwei (Wochen-)Tagen temporal lokalisiert bestimmt wird, untersucht wurde. In diesem Kontext variieren im deutschen Sprachraum die Präpositionen *auf* und *zu*, wobei *auf* die relativ häufigste Variante in Österreich und der Schweiz darstellt, *zu* hingegen in der gesamten BRD. Allerdings kommt *auf* in den südlichen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg auf immerhin jeweils gut 25 %. Das gegenständliche Phänomen ist daher nicht als Austriazismus, sondern **im gesamten südlichen deutschen Sprachraum** verbreitet zu klassifizieren.

Ob die aus den Ergebnissen von [Zeman \(2003: 310, vgl. oben\)](#) ableitbare Verteilung im Osten Österreichs (häufiger auf dem Land – seltener in Wien) Korpusdaten standhält, gilt es zu untersuchen.

2.4 Diastratische Aspekte

Die Ergebnisse der [Variantengrammatik](#) (Dürscheid/Elspaß/Zieger 2018: "[Nacht](#)") belegen, dass das Phänomen im österreichischen geschriebenen Standard – zumindest in der Publizistik – breite Verwendung findet. In welchen regionalen Dialekten es belegbar ist, muss in mit Hilfe weiterer

Studien festgestellt werden.

2.5 Bekannte Studien

- [Zeman 2003](#): 309 (kritisch zur Methode vgl. [hier](#) sowie Kim/Scharf/Šimko 2020: 146)
- Dürscheid/Elspaß/Zieger [[Variantengrammatik](#)] 2018: "[Nacht](#)"

2.6 Nächste Schritte

- Überprüfung der vermuteten Variation der DiÖ-Variante mit Fokus auf die diastratische und kleinräumig-diatope Variation innerhalb Österreichs (letztes insbesondere in non-standardsprachlichen Varietäten)
- Kontrastierung mit dem Tschechischen/Slowakischen

Text und Bearbeitung:

Agnes
Kim

"für" (+AKK) /

Temporaladverbial zur Angabe eines Zeitraums

1. Beispiele und Belege

1.1 Beispiele und Belege nach Quellen

DiÖ	alternative, "standarddeutsche" Variante	slawische Variante	Quelle
<i>für drei Tage leihen</i>	<u>auf</u> drei Tage leihen	slov. <i>za tri dni</i> (nicht geprüft!)	Schuchardt 1884 : 116

1.2 Anmerkungen aus den Quellen

[Schuchardt \(1884](#): 116) weist das gegebene Beispiel als "sloweno-deutsch" aus. Eine Quelle, auf die er sich (nicht explizit) beziehen könnte, konnte bislang nicht identifiziert werden.

2. Hinweise/Ergebnisse für Untersuchungen

2.1 Plausibilität

Zentral für die Untersuchung der Plausibilität ist es, das Verhältnis zur ähnlichen ebenfalls – allerdings nicht von Schuchardt (1884) – als Kontakt- bzw. Arealphänomen ausgewiesenen Verwendung von **auf (+AKK)** zu beschreiben.

2.2 Diachrone Aspekte

2.3 Areale Aspekte

2.4 Diastratische Aspekte

2.5 Bekannte Studien

2.6 Nächste Schritte

"nach" (+DAT) / Temporaladverbial zum Ausdruck des Endes einer Veranstaltung/Tätigkeit

1. Beispiele und Belege

1.1 Beispiele und Belege nach Quellen

DiÖ	alternative, "standarddeutsche" Variante	slawische Variante	Quelle
<i>es war nach der Hochzeit</i>	die Hochzeit war aus (ohne PP)	tschech. <i>po svatbě bylo</i>	Schuchardt (1884: 118)

1.2 Anmerkungen aus den Quellen

[Schuchardt \(1884\)](#) listet das Phänomen unter denjenigen, bei jenen "der slawisirenden [sic!] Präposition im richtigen Sprachgebrauch nicht wiederum eine Präposition" entspricht ([Schuchardt 1884: 117](#)), sondern in jenen im Deutschen (oder Italienischen) gänzlich andere Konstruktionen zugrunde liegen. Das genannte Beispiel legt er "Tschechen" in den Mund. Eine Quelle, aus der er den Beleg bezogen hat, lässt sich aktuell nicht identifizieren.

2. Hinweise/Ergebnisse für Untersuchungen

Dieser Abschnitt wird aktuell bearbeitet!

2.1 Plausibilität

2.2 Diachrone Aspekte

2.3 Areale Aspekte

2.4 Diastratische Aspekte

2.5 Bekannte Studien

2.6 Nächste Schritte

Text und Bearbeitung:

Agnes
Kim